

GR Pfr. P. Johannes Rathfelder OSB
Seelsorgeeinheit
St. Ägidius, St. Josef, St. Peter u. Paul
Gebr. Leisner-Str. 2
D-96352 Wilhelmsthal
Tel. 09260/6151 - Fax 6590



Pax!

Wilhelmsthal, Jänner 2004

Liebe Freunde und Bekannte,

nach langer Sendepause möchte ich euch allen ein Lebenszeichen von mir zukommen lassen.

Seit 1. September bin ich hier im Frankenwald in der Erzdiözese Bamberg in zwei Pfarreien und einer Filialgemeinde mit ungefähr 2200 Katholiken tätig. Die Gegend ist ganz katholisch und die Großgemeinde Wilhelmsthal hat ungefähr 4500 Einwohner in deren Gemeindegebiet noch zwei weitere katholische Pfarreien liegen.

Ich wohne im Pfarrhaus der Pfarrei St. Josef, das zusammen mit dem Schwesternhaus und der Kirche ein markantes Bauensemble über den Häusern der Gemeinde bildet (500m). Diese Gebäude wurden zusammen mit einem KAB-Vereinshaus und einem Konsum um 1900 von den hier wirkenden Priesterbrüdern Leisner in der damals ärmsten Gemeinde Bayerns errichtet, eine für die damalige Zeit wahrhaft soziale Tat.

Die Kirche ist seit 1 1/2 Jahren eine Großbaustelle. Um über 1,7 Millionen Euro wird sie innen und außen total renoviert. Die Außenrenovierung ist bis auf die Platzgestaltung seit ein paar Wochen abgeschlossen. In der vergangenen Woche ist das Gerüst im Kircheninneren entfernt worden, seit dem 1. Adventssonntag feiern wir am Wochenende wieder den Gottesdienst in der Kirche, während der Woche feiern wir weiterhin die Eucharistie in einem Saal des Schwesternhauses. Die Besprechungen mit dem Architekten und den Handwerkern erfordern viel Zeit. Auch muss ich versuchen den noch nicht ganz gedeckten Pfarranteil an den Renovierungskosten aufzubringen. Am 14. März des kommenden Jahres weiht Erzbischof Dr. Ludwig Schick den neuen Altar und im Juli soll die Weihe der neuen Metzlerorgel stattfinden. Mein Vorgänger ist im Juli dieses Jahres mit 49 Jahren an Krebs verstorben. Im Schwesternhaus wirkten lange Jahre 6 Franziskanerinnen von Dillingen in Kindergarten, Volksschule und in der ambulanten Hauskrankenpflege. Heute dient das große Haus als Pfarrzentrum und könnte nach seiner sicher sehr kostspieligen Renovierung wieder einer klösterlichen Gemeinschaft dienen. Der Pfarrei gehört auch ein 1994 neuerrichteter Kindergarten mit zwei Gruppen. Der Großteil der Ortsbevölkerung pendelt zur Arbeit aus.

An Gruppen gibt es in der Pfarrei die KAB, eine Mutter Kind Gruppe, Senioren, Frauenschola und einen Männerchor. Zahlreiche Freiwillige unterstützen die pfarrliche Arbeit. Im Pfarrbüro arbeitet halbtags eine Sekretärin.

Landschaftlich entspricht die Gegend meiner Schwarzwaldheimat.

Die zweite Pfarrei, St. Ägidius in Lahm, ist die Mutterpfarre der Gegend und besitzt eine schöne Barockkirche, deren Innen- und Außenrenovierung dem Ende zugeht.

Mit dem sie umgebenden ummauerten Friedhof und dem Pfarrhof mit seinen Nebengebäuden und dem ehemaligen Schulhaus das ebenfalls der Kirchenstiftung gehört, bildet das Ganze ein sehr stimmungsvolles Bild.

Zur Pfarrei gehört auch die Ortschaft Hesselbach mit einem ehemaligen Schloss, die über kein eigenes Gotteshaus verfügt, aber reicht eifrig bei Wind und Wetter am Pfarrleben teilnimmt.

Lahm liegt ungefähr 600 in hoch. Hier herrscht ein eifriges Pfarrleben und die Werktagsmessen sind im Schnitt von 80 Personen besucht. Zu dieser Pfarrei gehört eine Kirchenpfunde mit 89 ha Acker- und Waldbesitz. An der Kirche existiert eine alte Skapulierbruderschaft mit ein paar tausend Mitgliedern und einem jährlichen Festtriduum im Juli an dem regelmäßig ein Bischof teilnimmt - im kommenden Jahr (3.Juli) EB Schick von Bamberg persönlich.

Die dritte und kleinste Gemeinde die ich betreue ist die Filiale Effelter mit ihrer mitten im Friedhof liegenden barockisierten mittelalterlichen Chorturmkirche St. Peter und Paul. Die ehemalige Schule gehört der Kirchenstiftung und ist von der Pfarrei zu einem ansprechenden Jugendheim umgebaut worden, in dem die dörflichen Veranstaltungen stattfinden.

In allen drei Gemeinden gibt es jeweils einen aktiven Pfarrgemeinderat, eine eigene Kirchenstiftung, Mesnerinnen und Organisten, die auch werktags ihre Dienste versehen. Insgesamt gibt es in diesen Ortschaften 40 Vereine u.a. drei Musikvereine, die auch am kirchlichen Leben teilnehmen, 4 Feuerwehren, Kriegervereine, diverse Sportvereine etc. Der 1. Bürgermeister in der CSU- Gemeinde ist von den freien Wählervereinigung (parteilos) KAB Mitglied und eifriger Kirchgänger. Bedingt durch die drei Gemeinden gibt es zahlreiche Sitzungen, die leider sehr zeitraubend sind. Im Herbst besuchte ich zusammen mit zwölf anderen Priestern im Bildungshaus der ED Bamberg in Vierzehnheiligen einen Pfarrverwaltungskurs, um die hiesige Art der Pfarrführung kennen zu lernen. Wohltuend war, dass sowohl der Erzbischof als auch sein Generalvikar nach wenigen Tagen meines Hierseins bei mir anriefen und sich nach meinem Befinden erkundigten. Das habe ich in 25 Jahren in der ED Wien nicht erlebt. Inzwischen merke ich mir schon die Namen der Leute und versuche den sehr ausgeprägten Dialekt des Fränkischen zu verstehen. Die

Bevölkerung ist sehr gesellig und gastfreundlich und noch sehr religiös geprägt. In den Roratemesen um 6 Uhr morgens hatte ich zwischen 110 und 125 Besucher und in Lahm spielt zum Ende des Fröhschoppens an den Feiertagen der Musikverein beim Zwölfuhrläuten den Engel des Herrn!

Ein Problem in unserem Kreis Kronach ist die hohe Arbeitslosigkeit, da nur mehr wenige in der Landwirtschaft tätig sind und die nächsten größeren Zentren weit entfernt sind . Dagegen sind es bis zur ehemaligen Zonengrenze der DDR nur ungefähr 10 km. Über den Verwaltungskurs, die Dekanatskonferenz und meiner Teilnahme am diözesanen Ordenstag in Bamberg habe ich schon einige geistliche Mitbrüder kennen gelernt. Sie freuen sich, dass das benediktinische Element wieder hier vertreten ist. In der Lahmer Pfarrkirche begrüßen mich im Deckenfresko des Langhauses der hl. Abt Ägidius mit zwei Begleitern im Benediktinerhabit und St. Peter und Paul in Effelter gehörte lange zum Seelsorgebereich des Zisterzienserstiftes Langheim, das die berühmte Basilika Vierzehnheiligen errichten ließ. Da ich zur Zeit auch noch mit dem Einrichten des Pfarrhauses beschäftigt bin, blieb mir neben der Seelsorge bis jetzt noch keine Zeit an einem Besuch bei den benediktinischen Mitschwestern der Abtei, Kirchsletten bei Bamberg oder in Münsterschwarzach, das zwei gute Fahrstunden von hier entfernt ist.

Unsere Höhenlage bringt natürlich frostige Temperaturen mit sich sind seit Dezember haben wir hier tiefwinterliche Verhältnisse.

Meine liebe Mutter, die 450 km von hier entfernt auf eigenen Wunsch noch immer allein im Elternhaus wohnt, sich im 85. Lebensjahr befindet und schon jahrelang auf die Betreuung durch die Sozialstation und meine Geschwister angewiesen ist, ist dankbar und zufrieden für jeden Tag den sie erleben darf, baut aber geistig immer mehr ab. Leider kann ich sie mir sehr selten besuchen.

In meinen Gottesdiensten und Gebeten versuche ich euch alle einzuschließen mit euren Sorgen und Anliegen und erbitte mir diese Unterstützung auch von.

Für das begonnene Jahr wüsche ich euch Gesundheit und Zufriedenheit.

Bis zum nächsten Informationsbrief verbleibe ich mit lieben Grüßen



mei P. Krause

*Habe mich vom Weinviertel ins Zentrum der
Bierbrauerei begeben. In Oberfranken gibt es
295 Brauereien! Arbeit habe ich auch hier in
Hülle und Fülle! Sonst geht es uns gut.
Grüße an alle Bekannten!*